

Notwendiges Hintergrundwissen (2)

Details: www.aerzte-rlp.de

- **Offenes Zerwürfnis im Vorstand der KV RLP (s. Kategorie KV RLP)**
- **Das Verhältnis zu Kammer, Politik und Krankenkassen ist gespannt, frostig**
- **Rausschmiss Schönung (s. Kategorie KV RLP)**
- **22. Sitzung der VV der KV RLP am 16.3.2016 (s. Kategorie KV RLP), bitte bis zum Ende lesen, Wechsel zur Kategorie Staatsanwalt in RLP**
- **KV RLP zeigt an (s. Kategorie Staatsanwalt in RLP)**

In den 80igern und 90igern wurde RLP (v.a. in der Pfalz und Rhh.) von staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren heimgesucht. Die ersten Durchsuchungen fanden statt in Frankenthal und Alzey. Immer das gleiche Procedere: Die Staatsanwälte vernahmen auch die Helferinnen...wo haben Sie früher gearbeitet...haben Sie dort auch so abgerechnet (es handelte sich nur um den Verdacht einer Falschabrechnung), die Helferinnen wurden eingeschüchtert: wenn wir Sie zum Verhör einbestellen, bringen Sie mal vorsichtshalber Ihre Zahnbürste mit. Die Namen der ehemaligen Arbeitgeber der Helferinnen wurden notiert und an einem der nächsten, in der Regel Mittwoch, durchsucht. Anfänglich wurden Straßen abgesperrt und die Polizisten stürmten mit umgehängter MP die Praxis. Dieses Verfahren wurde dann abgestellt nach Intervention (Unverhältnismäßigkeit) der Ärztesgesellschaft RLP, die wegen der staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren gegründet worden war. Diese Ärztesgesellschaft RLP lud ein zu Veranstaltungen mit dem Titel „Was tun, wenn der Staatsanwalt kommt?“ Die erste Veranstaltung fand in Alzey statt, man rechnete mit 20-40 Teilnehmern, es kamen 400, zum Glück konnten die Zwischenwände im damaligen Massa Hotel aufgeschoben werden. Kollegen zeigten sich leider auch gegenseitig an und trafen sich dann in U-Haft zum gemeinsamen Mühle Spiel wieder. **(Mehr dazu auch in den Kategorien Arzt im Fadenkreuz, Dr. Werner Braunbeck und Staatsanwalt in RLP).**

Sicher kann man den Zeitzeugen von damals vorwerfen, sie würden Angst machen mit diesen alten Kamellen, aber spätestens nachdem jetzt wieder Kollegen von der KV angezeigt werden, wird wohl dem letzten Zweifler klar, dass diese Angst nicht unbegründet ist **(nachzulesen unter Staatsanwalt in RLP).**

- **Willkürliche Einleitung von Plausiverfahren**

Ein Beispiel: In einem Ärzteverein meldete sich der Vorsitzende zu Wort und erzählte seinen staunenden Kolleginnen und Kollegen von einem Streitgespräch mit der Vorsitzenden, die, nachdem keine Einigung erzielt wurde, das Gespräch beendete mit dem Satz „na, dann schauen wir uns mal Ihre Abrechnung an!“ Einige Wochen später hatte er ein Plausiverfahren, was ihm viel Arbeit bescherte, er konnte aber beweisen, dass die Vorwürfe aus der Luft gegriffen waren.

Wie es zur Plausibilitätsprüfung überhaupt kam, ist nachzulesen in der Kategorie Staatsanwalt in RLP.

- **Bereitschaftsdienst Zentralen (BDZ) in RLP**

Über dieses Thema muss noch einmal gesprochen werden. Einigkeit besteht darüber, dass in ganz RLP der Bereitschaftsdienst einheitlich geregelt sein muss. Die Frage ist nur, ob durch die KV RLP bisher gut funktionierende BDZ zerschlagen und ersetzt werden müssen.

Ganz egal um welches Thema es sich handelt, oberste Priorität muss immer „Pro medico“ sein. Über eine Verweigerungshaltung muss von Fall zu Fall nachgedacht werden, was nicht heißt, dass unsere Patienten nicht versorgt werden, aber eine Regelung wie am WE erzeugt schon die notwendige Aufmerksamkeit. Die Öffentlichkeit muss mit entsprechenden Maßnahmen ins Boot, sprich informiert werden.